

Kamer will in Cortina Trainings fahren

Nach ihrem sensationellen Sieg im Super-G von Bad Kleinkirchheim ist Fabienne Suter in aller Munde. Doch wie steht es um die anderen Schwyzer Ski-Cracks?

Von Kilian Küttel

Ski alpin. – Im alpinen Ski-Weltcupzirkus spielen auch einige Exporte aus dem Kanton Schwyz eine Rolle. Nebst Fabienne Suter, die momentan komplett im Fokus der Medien steht, dürfen auch die Schwyzerin Nadja Kamer und der Sattler Vitus Lüönd nicht vergessen werden.

Kamer auf den Weg zurück

Nadja Kamer verpasste den ersten Teil der Saison wegen einer Zerrung des Innenbands am linken Knie. Anfänglich wurde davon geredet, dass die 25-jährige Schwyzerin nur die Rennen in Nordamerika verpassen würde und danach wieder in den Weltcup einsteigen kann. Daraus wurde nichts, allerdings befindet sich Kamer auf dem Weg zurück: «Meinem Knie geht es wieder sehr gut, und ich befinde mich momentan im Training», sagt die Rennfahrerin.

Die Frage, wieso die Verletzungspause länger gedauert hat als zunächst angenommen, beantwortete Kamer folgendermassen: «Man ist davon ausgegangen, dass ich mich keiner Operation unterziehen muss. Da ich nun allerdings doch den Meniskus operieren musste, hat sich alles dementsprechend in die Länge gezogen.»

Trainings für Cortina

Momentan befindet sich Kamer immer noch im Aufbau, doch hat sie sich zum Ziel gesetzt, an den Trainings für die kommende Abfahrt in Cortina d'Ampezzo teilzunehmen. «Momentan muss ich alles Schritt für Schritt angehen. Das primäre Ziel ist nun, dass ich die Trainings in Cortina absolvieren kann. Je nachdem wie ich mich fühle, kann ich danach über das weitere Vorgehen entscheiden.



Könnte das Schweizer Mannschaftsresultat in den schnellen Disziplinen noch aufbessern: Die 25-jährige Schwyzerin Nadja Kamer.

Bilder zvg

Lüönd am Lauberhorn nicht dabei

Dem Skirennfahrer Vitus Lüönd gelang der Saisonstart nicht nach Wunsch. Nun hofft der Sattler, via Europacup wieder auf die Erfolgsstrasse zurückzufinden.

Ski alpin. – Dem Vollblutathleten Vitus Lüönd lief es im gestarteten Weltcup noch nicht optimal. Mit seinen hohen Startnummern konnte der Sattler seine Trainingsleistungen nicht in gute Wettkampfergebnisse umsetzen. «Die tieferen Nummern muss sich jeder Athlet hart erkämpfen. Wenn es mir im Weltcup nicht gelingt, muss ich es im Europacup versuchen. Es ist immer schwieriger, mit hohen Nummern ein gutes Resultat zu fahren», so der 27-jährige Innerschwyzler. Bis dato fuhr Vitus Lüönd in dieser Saison drei Weltcupabfahrten. Doch mit den Plätzen 27 (Bormio), 43 (Beaver Creek) und 50 (Lake Louise) kann er nicht zufrieden sein. «Natürlich bin ich mit meinem Amerikatrip nicht zufrieden, ich habe mir eindeutig mehr erhofft. Das Trainingsgefühl war jeweils sehr gut, doch ich konnte es nicht in die Rennen umsetzen. Ich habe es mir vielleicht ein bisschen einfacher vorgestellt, doch schlussendlich zählen nur die Rennresultate», so das Mitglied des Skiclubs Hochstuckli Sattel.

Verzicht auf Wengen

Zurzeit legt Vitus Lüönd eine Weltcuppause ein, lässt die Rennen in Wengen aus und konzentriert sich voll auf die Speedrennen im Europacup. Heute und Morgen startet Vitus Lüönd in Frankreich in Val d'Isère in zwei Abfahrten, und am Samstag folgt ein Super-G in Meribel. «In diesen drei Rennen möchte ich mich so weit vorne wie möglich klassieren, um wichtige FIS-Punkte



Nach bescheidenen Weltcupresultaten legt der Sattler Vitus Lüönd eine Europacupsequenz ein.

zu sammeln. Aber mir ist bewusst, dass es nicht einfach sein wird. Ich versuche einfach, mein Bestes zu geben, und schaue, was dann herauskommt», so der Innerschwyzler Swiss-Ski-A-Kader-Fahrer. «In Kitzbühel möchte ich dann wieder in den Weltcup zurückkehren. Im letzten Jahr war ich bei dieser schwierigen Abfahrt auch am Start und erhoffe mir nun ein gutes Resultat», so Vitus Lüönd. «Ich möchte meinen Weltcup-Fix-Startplatz gerne behalten, dies läuft aber nur über gute Resultate. Doch die Saison ist noch lange, so habe ich noch viele Möglichkeiten, mein Bestes zu geben.» (busch)

Die Korbballriege Pfäffikon in Luzern im Einsatz

Am 27. November starteten die drei Mannschaften der Korbballriege Pfäffikon in Luzern in die Wintermeisterschaft 2011/2012.

Von Nicole Schönbächler

Korbball. – Durch den Aufstieg der zweiten Damenmannschaft in der letzten Saison sind die Pfäffikerinnen nun mit zwei Mannschaften in der zweiten Liga vertreten. Die Juniorinnen starteten in der U16 Kategorie.

Damen 1: den Rang verteidigen

Das Ziel, den ersten oder zweiten Vorrundenplatz zu erreichen und sich damit für die Aufstiegsspiele zu qualifizieren, wurde Anfang Saison von den Trainern vorgegeben. Die erste Damenmannschaft startete mit einer Vollpunktrunde in die neue Saison. Die Spiele gegen Willisau, Baar und Arth konnten deutlich gewonnen werden und brachten den Höfnerinnen den ersten Zwischenrang mit sechs Punkten.

In der zweiten Runde am 3. Dezember stand das Direktduell gegen das zweitplatzierte Dottikon auf dem Plan. Es wurde ein hartumkämpftes Spiel, und die Pfäffikerinnen mussten sich am Ende mit 4:5 geschlagen geben. Die Partien gegen Brunnen und Schötz 1 konnten die Höfnerinnen dann wieder klar für sich entscheiden, rutschten in der Rangliste jedoch auf Platz zwei ab.

Dann kam es im ersten Spiel zum Direktduell gegen das Pfäffiker



Die Teams Damen 1 (weisse Tenues) und Damen 2 (schwarz/gelb).

Bild zvg

Damen-2-Team. Die Mannschaft war sichtlich nervös und musste das ganze Spiel über einem Rückstand nachlaufen. Am Schluss reichte es knapp für ein Unentschieden. Die zweite Partie gegen Wikon konnte wieder deutlich gewonnen werden. Im dritten Spiel ging es gegen das Team aus Unterkulm,

ebenfalls ein Aufstiegs-kandidat. Es war ein hart umkämpftes Spiel, und nur mit viel Glück konnten die Höfnerinnen ein Unentschieden erreichen.

Vor Beginn der Rückrunde steht das Damen-1-Team auf dem zweiten Zwischenrang. Nur einen Punkt vor dem Drittplatzierten gilt es nun, in der

Rückrunde, noch einen Gang zu erhöhen und diesen Rang zu verteidigen.

Damen 2: Abstieg vermeiden

Für das Damen-2-Team war das Ziel anfangs Saison klar. Nach dem Aufstieg im letzten Jahr wollten sie einen Wiederabstieg in die dritte Liga verhindern. Sie starteten am 27. November mit einem Sieg gegen Baar in die erste Runde. Die Spiele gegen Unterkulm und Schötz gingen knapp verloren. Auch in der zweiten Runde war das Glück nicht auf Seiten der Höfnerinnen. Die Begegnungen gegen Arth, Wikon und Willisau 2 gingen alle knapp, mit jeweils einem Korb Differenz, verloren.

In der dritten Runde im ersten Spiel zeigte die Mannschaft eine starke Leistung. Ausgerechnet gegen das Pfäffiker Damen-1-Team passte alles zusammen, und viele Körbe waren das Resultat. Während der gesamten Spieldauer lag die Mannschaft in Führung, musste sich dann aber am Schluss doch noch mit einem Unentschieden zufrieden geben. Das zweite Spiel gegen den klaren Favoriten aus Dottikon wurde klar verloren.

Nun hiess es im letzten Spiel gegen Brunnen, einen direkten Konkurrenten, die wichtigen Punkte zu holen. In einem hart umkämpften Spiel stand es lange unentschieden. Am Schluss war das Glück dann auf Seiten des Gegners und das Spiel wurde mit 2:3 verloren.

Vor der Rückrunde steht das Damen-2-Team nun auf dem zehnten Zwischenrang. Das Team möchte die nötigen Punkte in der Rückrunde holen und so den Abstieg vermeiden.

Beide Damenmannschaften starten die Rückrunde am 14. Januar in Luzern.

Juniorinnen: Medaille in Reichweite

Die Juniorinnen mussten sich gleich in der ersten Runde in den Spielen gegen Schwyz und Grosswangen klar geschlagen geben. Nichtsdestotrotz erholten sich die Mädchen schnell von diesen Tiefschlägen und gewannen das Spiel gegen Willisau. Die Spiele in der zweiten Runde gegen Schötz 2 und Escholzmatt konnten klar gewonnen werden, nur das Spiel gegen Schötz 1 endete mit einem Sieg für den Gegner.

Nach zwei von drei Vorrundenspielen war klar: Wollten sich die Mädchen für die Finalsspiele qualifizieren, brauchte es am letzten Tag mindestens einen Sieg. Mit gutem Zusammenspiel und vielen Körben wurde diese Pflicht erfüllt und das Spiel gegen Küssnacht knapp, aber verdient gewonnen.

Die letzte Partie der Rückrunde wurde zwar verloren, doch mit dem Erreichen des fünften Rangs reichte es dennoch für die Teilnahme an den Finalspielen vom 29. Februar. Eine Medaille liegt in Reichweite, ein Platz unter den ersten Fünf ist auf sicher.

Trainingszeiten

Herren: Donnerstag 20 – 22 Uhr
Turnhalle Kantonsschule Pfäffikon
Damen: Freitag 20 – 22 Uhr
Turnhalle Steg, Pfäffikon
Juniorinnen: Freitag 18.30 – 20.30 Uhr
Turnhalle Steg, Pfäffikon

WEITERE INFOS UND RESULTATE:
WWW.KORBBALLRIEGEPFAEFFIKON.CH